

Suwarow (der am Morgen dieses Bluttages am Siege verzweifelnd sich beim nächsten Baum ein Grab ausgraben ließ und sich lebendig begraben zu lassen drohte, wenn nicht seine Kosaken den Sieg erzwingen würden) vom kleinen Kosakenpferde herab, im Hemde, mit herabhängenden Strümpfen und offener Halskrause, statt des Marschallstabes den Rantschu (Peitsche) in der Hand.

Der Obergeneral Melas anerkannte das große Verdienst des Fürsten. Ein Offizier des Regiments Loblowitz, der die Schlacht mitgemacht hatte, sprach es geradezu aus, daß durch den entscheidenden Angriff der Fürst Liechtenstein der Retter des Heeres geworden sei und das Schicksal der Lombardei entschieden habe. In der Armee ertönte sein Lob aus jedem Munde; man pries ebensowohl seine Tapferkeit als seinen Scharfblick, die entscheidende Minute im Fluge zu ergreifen. Daß er selber unverwundet geblieben, galt als eine Art von Wunder.

Zur Belohnung für diese That wurde der Fürst zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt und ihm der Oberbefehl über die ganze Reiterei übertragen. Suwarow soll sich geäußert haben, im kaiserl. Patent hätte man das Wort „Lieutenant“ ganz gut weglassen können.

---